



Ebnat-Kappel, 6. September 2013

Einweihung Industrie-Neubau der IST AG

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrter Herr Endress (CEO Endress+Hauser)
Sehr geehrter Herr Lehmann (Geschäftsführer IST AG)
Geschätzte Vertreter aus Politik und Wirtschaft
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir feiern heute offiziell die INE der IST – die Industrie-Neubau-Einweihung der Innovative Sensor Technology AG! Leider war es mir wegen eines Termins nicht möglich, von Anfang an an Ihrer Feier teilzunehmen. Umso mehr freue ich mich jetzt, Ihnen im Namen der Regierung die besten Glückwünsche zum gelungenen Neubau überbringen zu dürfen. Ich kann Ihnen versichern, dass sich die Regierung schon vor zwei Jahren ausserordentlich gefreut hat, als die IST Ihre Neubaupläne in Ebnat-Kappel präsentiert hat.

Die Grundlagen für dieses Gebäudes wurden aber bereits vor mehr als zwei Jahre geschaffen und basieren auf der erfolgreichen Entwicklung der IST AG. 1991 wurde das High-Tech Startup von zwei Partnern in Wattwil gegründet.

Das stetige Wachstum bedingte einige Jahre später die Gründung je einer Tochterfirma in Roznov, Tschechien, und in Las Vegas.



Später wurde die in der Mess-, Steuer- und Regeltechnik international führende Endress+Hauser Gruppe auf diese Industrie-Perle im Toggenburg aufmerksam. Seit 2005 gehört die IST nun zum Familienunternehmen und kann von seinem weltweiten Vertriebsnetzwerk profitieren.

Offenbar scheint jetzt aber für die IST auch die Welt schon zu klein geworden zu sein. Jedenfalls wurde in der Zwischenzeit bereits eine extraterrestrische Expansion in die Wege geleitet. So ist an Bord der Raumsonde Rosetta ein Temperatursensor der IST auf dem Weg zum TGK – dem Tschurjumow-Gerasimenko-Kometen. Hier ist mir die Abkürzung also deutlich lieber!

Nächstes Jahr soll die Sonde auf dem Kometen landen, falls technisch alles einwandfrei funktioniert. Falls dem nicht so sein sollte – was wir natürlich nicht hoffen – bin ich allerdings absolut sicher, dass zumindest die Temperatur korrekt gemessen werden wird.

Jetzt aber zurück zum Neubau: Dieser bringt für die IST die lang ersehnte bauliche Einheit, nachdem der Betrieb in Wattwil über viele Jahre auf verschiedene Räume und sogar Gebäude verteilt war. Funktionalität und Ästhetik in Einklang zu bringen – das war das Ziel der Architekten der Schällibaum AG. Ich meine, dieses Ziel haben sie bei diesem Industriegebäude ohne Wenn und Aber erreicht. Der Neubau ist konzeptionell bestechend und lässt unschwer nachvollziehen, weshalb die IST dafür sogar bereit war, aus einem Glaspalast auszuziehen.



Apropos Auszug: Dieser lief offenbar generalstabsmässig ab, so dass praktisch kein Betriebsunterbruch erfolgen musste und die Kunden vom ganzen Umzug gar nichts mitbekommen haben. Dies zeugt von einer sorgfältigen Planung und von Weitblick.

Diese beiden Eigenschaften scheinen das Unternehmen generell auszuzeichnen. Ich glaube, man kann sogar sagen, die IST hat den ZGB – den zukunftsgerichteten Blick. Davon zeugen einerseits die zwei Referate von heute Nachmittag, die sich beide um künftige Entwicklungen drehen. Andererseits ist dieser zukunftsgerichtete Blick auch der Jury des KMUPrimus-Preises der St.Galler Kantonalbank aufgefallen – und zwar bereits im Jahr 2008. Die IST gewann damals den 1. Preis und in der Laudatio wurde die langfristige Strategie und unternehmerische Weitsicht des Unternehmens gewürdigt.

Diese hat sich ganz offensichtlich ausbezahlt. Ansonsten wäre es dem Unternehmen während der aktuellen Währungskrise mit den auch für die IST ungünstigen Wechselkursen kaum möglich gewesen, eine Vorwärts- und Wachstumsstrategie zu verfolgen. So aber konnten nicht nur ein Zukauf im Bereich Hygrochip getätigt, sondern eben auch der Neubau hier in Ebnat-Kappel erstellt werden. Dieser ist für 120 Mitarbeiter ausgelegt, was zeigt, dass die Geschäftsleitung auch künftig mit Wachstum rechnet. Zudem hat sich die IST das Vorkaufrecht für ein angrenzendes Grundstück von zusätzlichen 8'000 Quadratmetern gesichert.



Dies beweist nicht nur das Vertrauen in künftig noch stärkeres Wachstum, sondern auch das Vertrauen in den Produktionsstandort Toggenburg.

Es ist für mich keine Frage, dass auch andere Gemeinden oder Regionen noch so gerne bei der Suche nach einem Areal für den Neubau der IST geholfen hätten. Denn: Welche Gemeinde- oder Kantonsbehörde hätte nicht gerne zusätzlich rund 100 attraktive Arbeitsplätze bei sich, zumal es bei diesen mehrheitlich um technologisch anspruchsvolle und wertschöpfungsintensive Berufe geht? Die IST hielt dennoch klar am Standort Toggenburg fest – nicht etwa weil man von der Terrasse dieses Neubaus aus die Churfürsten sieht. Dies mag zwar auch schön sein, dürfte für ein Unternehmen im harten Wettbewerb aber definitiv eine untergeordnete Rolle spielen. Die IST hielt am Standort Toggenburg fest, weil sie die Mitarbeiter als ihr grösstes Kapital betrachtet! Und diese wohnen mehrheitlich im zentralen Toggenburg.

Meine Damen und Herren, diese Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern zeugt erneut von der weitsichtigen Haltung des Unternehmens, die ich schon vorhin angesprochen habe. Sie zeugt auch von motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, die im Toggenburg rekrutiert werden können. Ohne Zweifel hat sich nicht nur die Kantonsregierung, sondern auch das ganze Toggenburg ausserordentlich über das Bekenntnis zur Region gefreut.



Geschätzte Damen und Herren, die Entwicklung der IST verdient unsere uneingeschränkte Hochachtung! Ich wünsche dem Management und den Mitarbeitenden der IST weiterhin viel Erfolg und danke Ihnen, Herr Endress als Verwaltungsratspräsident, und Ihnen, Herr Lehmann als Geschäftsführer, für Ihre mit dem Neubau bewiesene Zuversicht in den Unternehmensstandort Toggenburg. Ich bin überzeugt, dass Sie die Wertschätzung, die Sie der Region entgegengebracht haben, auch wieder zurückbekommen werden. Ein Hinweis darauf mag sein, dass die IST kürzlich den IPT gewonnen hat – den Innovationspreis Toggenburg.

Ich komme zum Schluss und möchte in Kurzform zusammenfassen:
Der Neubau der IST ist allerbeste Werbung und ein Aushängeschild für den IST – den Industriestandort Toggenburg. IDI – Ich danke Ihnen!